

Signal®

Fungizid gegen Kraut- und Knollenfäule in Kartoffeln

Suspensionskonzentrat (SC)

Pfl-Reg.Nr.: 3185

Wirkstoff und Wirkstoffgehalt:
500 g/l Fluazinam

Liefereinheit und Gebindeform:
4 x 5 l

Abgabe: frei

Kennzeichnung:

Gefahrenklassen: GHS07, GHS08, GHS09; Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise: H317, H319, H361, H400, H410

Sicherheitshinweise: P101, P102, P261, P264, P270, P272, P273, P280, P302+P352, P305+P351+P338, P308+P313, P321, P333+P313, P363, P391, 501

Ergänzende Gefahrenmerkmale: EUH 401

Abstandsauflagen:

Ackerbau / Spritzen

5 m (Regelabstand)

1 m (Abdriftminderungsklasse 50 %)

1 m (Abdriftminderungsklasse 75 %)

1 m (Abdriftminderungsklasse 90 %)

Eigenschaften und Wirkungsweise:

Signal enthält den Wirkstoff Fluazinam, der zur chemischen Gruppe der Phenylpyridylamine gehört. Der Wirkungsmechanismus von Fluazinam stützt sich auf eine Unterbrechung in der Atmungskette des Schadpilzes. Dadurch wird auch die Sporenkeimung und -entwicklung der pilzlichen Krankheitserreger zuverlässig verhindert (sporozide Wirkung). Die Gefahr der Bildung resistenter Phytophthora- Stämme wird als gering eingestuft.

Signal verfügt über eine ausgeprägte Kontaktwirkung gegen Kraut- und Knollenfäule. Bereits vorhandener Befall wird nicht bekämpft. Die weitere Ausbreitung der Infektion hingegen wird zuverlässig gestoppt. In Verbindung mit lokalsystemischen Fungiziden wie z.B. Tanos oder Electis wird Signal daher auch zur Stoppspritzung im mittleren Segment einer fungiziden Spritzfolge für Kartoffeln eingesetzt.

Neben der Wirkung gegen Krautfäule schützt Signal auch die Kartoffelknolle vor Infektionen. Bereits gebildete Krankheitssporen werden abgetötet und können deshalb die Knolle nicht mehr weiter infizieren. Damit reduziert sich auch das Auftreten von Braunfäule im späteren Kartoffellager beachtlich.

Anwendung:

Ackerbau

Kartoffel

Gegen Kraut- und Knollenfäule (*Phytophthora infestans*)..... 0,4 l/ha
spritzen in 200–400 l/ha Wasser
Anwendungszeitpunkt: Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Kulturstadium
BBCH 21–95.
Maximal 4 Anwendungen in der Kultur bzw. pro Jahr im Abstand von mind. 7 Tagen.

Die erste Spritzung sollte bei beginnender Krautfäulegefahr (in der Regel kurz vor Reihenschluss) erfolgen. Hinweise des örtlichen Pflanzenschutzdienstes beachten bzw. Phytophthora-Prognoseprogramme benutzen. Bei wüchsigem Wetter mit starker Krautentwicklung und bei Stängel-Phytophthora sollte die höhere Wassermenge gewählt werden.
Wartezeit Kartoffel: 7 Tage

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. –geräteeile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungskategorie entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau / Spritzen:

- 5 m (Regelabstand)
- 1 m (Abdriftminderungskategorie 50 %)
- 1 m (Abdriftminderungskategorie 75 %)
- 1 m (Abdriftminderungskategorie 90 %)

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 5 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden.

Pflanzenverträglichkeit:

Signal erwies sich bisher in allen eingesetzten Kartoffelsorten als gut verträglich.

Anwendungstechnik/Ansetzen der Spritzbrühe:

Spritzbehälter bis zur Hälfte mit Wasser füllen, Rührwerk einschalten, Produkt vor dem Zugeben kräftig schütteln, Produkt zugeben und die restliche Wassermenge auffüllen.

Ausbringungstechnik:

Empfohlene Wasseraufwandmenge:
Kartoffel 300–400 l/ha

Mischbarkeit:

Signal ist mit den gebräuchlichen Kartoffelfungiziden wie Fantic M, Tanos und Electis

sowie mit Insektiziden wie Coragen mischbar. Spritzbrühe nach dem Ansetzen umgehend ausbringen. Für von uns nicht empfohlene/freigegebene Tankmischungen sowie für Mehrfachmischungen haften wir nicht. Bei Tankmischungen grundsätzlich die Gebrauchsanleitung der betroffenen Produkte beachten.

Herstellung der Spritzbrühe:

- Lassen Sie Ihre Spritzgeräte regelmäßig auf einem Prüfstand kontrollieren und einstellen.
- Geben Sie die benötigte Menge Signal in den zu $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ gefüllten Spritztank.
- Die restliche Wassermenge bei laufendem Rührwerk auffüllen.
- Während des Spritzens Rührwerk laufen lassen.

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Pflanzenschutzmittelbehälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe beigeben.

Reinigung der Spritzgeräte:

Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Dazu ca. 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk für ca. 2 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Fläche verspritzen. Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühebehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen. Hierzu werden von den Geräteherstellern entsprechende Nachrüstsätze mit Wasservorratsbehältern und Reinigungsbürsten angeboten.

Hinweise zur Resistenz-Vermeidung (Sonstige Auflagen und Hinweise):

Signal enthält den Wirkstoff Fluazinam. Die maximale Anzahl der Anwendungen ist aus wirkstoffspezifischen Gründen eingeschränkt. Ausreichende Bekämpfung ist damit nicht in allen Fällen zu erwarten. Gegebenenfalls deshalb anschließend oder im Wechsel Mittel mit anderen Wirkstoffen verwenden.

Insgesamt nicht mehr als 4 Anwendungen pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diese Wirkstoffe enthaltenden Mitteln oder Mitteln mit Wirkstoffen aus derselben Wirkstoffgruppe.

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC):
Wirkmechanismus (FRAC GRUPPE): 29.

Weitere Informationen siehe Internet <http://www.plantprotection.org>.

Wenn diese Wirkstoffe über mehrere Jahre auf demselben Feld eingesetzt werden, ist regional eine Selektion von resistenten Biotypen potenziell möglich. Geeignete Resistenzvermeidungsstrategien sind zu berücksichtigen, wie z.B.: Wechsel von Fungiziden bzw. Spritzfolgen mit Fungiziden, die einen unterschiedlichen Wirkungsmechanismus besitzen, Fruchtfolgegestaltung, Bodenbearbeitung, Saattermin.

Abfallbeseitigung:

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Produktreste nicht in den Hausmüll geben, sondern in Originalverpackungen bei der Sondermüllentsorgung abliefern.

Gegenmaßnahmen im Unglücksfall:

Bei Produktaustritt wie folgt verfahren: Produktkontakt vermeiden. Dämpfe oder Stäube nicht einatmen! Zündquellen fernhalten – nicht rauchen!. Geeignete persönliche Schutzausrüstung (z.B. Schutzhandschuhe, Schutzstiefel, Schutzbrille) anlegen. Produkt am Fortfließen hindern, nicht wegspülen! Sofort mit geeigneten Mitteln (Bindemittel, Staubsauger o.ä.) aufnehmen und in verschließbare Behälter füllen. Verschmutzte Umgebung und Geräte mit feuchtem Lappen reinigen. Reinigungsmaterial und verunreinigte Packmittel ebenfalls in verschließbare Behälter füllen. Bei Produktkontakt und nach Ende der Arbeit gründlich waschen. Dichte, aber vom Produkt verunreinigte Packungen aussortieren. Hersteller/Vertriebsfirma benachrichtigen und Weisungen einholen. Abfälle umgehend sicher entsorgen.

Erste Hilfe/Hinweise für den Arzt / Allgemeine Hinweise:

Mit Produkt verunreinigte Kleidungsstücke unverzüglich entfernen. Vergiftungssymptome können erst nach vielen Stunden auftreten, deshalb ärztliche Überwachung mindestens 48 Stunden nach einem Unfall.

Nach Einatmen: Frischluft- oder Sauerstoffzufuhr; ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Bei Bewußtlosigkeit Lagerung und Transport in stabiler Seitenlage.

Nach Hautkontakt: Verunreinigte Kleidung sofort ausziehen. Sofort mit Wasser und Seife abwaschen und gut nachspülen. Bei andauernder Hautreizung Arzt aufsuchen.

Nach Augenkontakt: Augen bei geöffnetem Lidspalt mehrere Minuten unter fließendem Wasser abspülen und Arzt konsultieren.

Nach Verschlucken: Erbrechen auslösen, falls Patient bei Bewußtsein. Sofort Arzt hinzuziehen. Mund ausspülen und reichlich Wasser trinken. Kein Alkohol verabreichen. Sicherheitsdatenblatt vorzeigen. Hinweise für den Arzt: Symptomatische Behandlung (Dekontamination, Vitalfunktionen), kein spezifisches Antidot bekannt.

Kann allergische Hautreaktionen verursachen. Verursacht schwere Augenreizung. Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen. Sehr giftig für Wasserorganismen. Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise:

Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten • Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen • Einatmen von Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol vermeiden. • Nach Gebrauch Hände gründlich waschen • Bei Verwendung dieses Produktes nicht essen, trinken oder rauchen • Kontaminierte Arbeitskleidung soll am Arbeitsplatz verbleiben. Freisetzung in die Umwelt vermeiden Schutzhandschuhe/

Schutzkleidung/Augenschutz/Gesichtsschutz tragen • BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen. • Bei Exposition oder Verdacht: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen • BEI BERÜHRUNG MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen • Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiterspülen • Gezielte Behandlung (siehe Erste Hilfe auf dieser Kennzeichnungsetikett) • Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen • Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen • Kontaminierte Kleidung vor erneutem Tragen waschen • Verschüttete Mengen aufnehmen • Inhalt/Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen • Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten • Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen • (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.) • Zum Schutz von (Gewässerorganismen/-Nichtzielpflanzen) nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen • Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren • Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden • Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen • Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.

Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 5 m bewachsener Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden. Verpackung nicht wieder verwenden!

Lagerungshinweise:

Produkt so lagern, dass Betriebsfremde und Kinder keinen Zugang haben. Nicht zusammen mit Arzneimitteln, Lebensmitteln und Futtermitteln lagern. Beim Lagern Zündquellen vermeiden - nicht rauchen! Kühl und trocken aufbewahren und so lagern, dass das Produkt nicht unter 5°C abkühlt und keinen Temperaturen über 30°C ausgesetzt ist.

Transporthinweise:

Produkt darf während des Transportes nicht unter 5°C abkühlen

Notfallauskunft bei Vergiftungen: Tel. 0043 (1) 406 4343

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung verantwortlich:

FMC Agro Austria GmbH
Auersperggasse 13, A-8010 Graz